



Laibacher Zeitung.

N^r = 6.

Donnerstag

den 17. Jänner

1828.

Laibach.

Kundmachung.

Im Nachhange der hierortigen Kundmachung vom 22. November 1827, wird hiemit bekannt gemacht, daß der heute Vormittags versammelte Bankauschuß die Dividende für das zweite Semester 1827 mit Sechß und dreißig Gulden Bank-Waluta für jede Actie bestimmt habe.

Dieser Betrag von 36 fl. B. W. per Actie kann vom 8. Jänner l. J. an, entweder gegen die hinaus gegebenen Coupons, oder gegen classenmäßig gestämpelte Quittungen in der hierortigen Actien-casse behoben werden.

Für das Jahr 1827 werden übrigens 149,171 fl. 58 1/4 fr. B. W. in den Reservefond des Institutes hinterlegt.

Wien den 7. Jänner 1828.

Melchior Ritter v. Steiner,
Bankgouverneurstellvertreter.

Bernhard Freyherr v. Eskeles,
Bankdirector.

Joseph Edler v. Wagner,
Bankdirector.

Frankreich.

Paris, 2. Jänner. Während bereits eine Menge der neuernannten Deputirten in Paris ankommt, verbreitet sich plötzlich das Gerücht von der unmittelbar nach ihrer Eröffnung bevorstehenden Auflösung der Kammern. — Gestern hat die lange erwartete Demoiselle Sonntag zum erstenmahl wieder in der italienischen Oper gesungen. Ein wahres Neujahresgeschenk für Musikkenner!

(Allg. 3.)

Der *Moniteur* vom 5. Jänner (den wir durch außerordentliche Gelegenheit erhalten haben)

enthält folgende königliche Ordonanzen vom vorhergehenden Tage und vom 3. Jänner:

K. Carl, von Gottes Gnaden König von Frankreich und Navarra: „Wir haben verordnet und verordnen was folgt: Art. 1. Der Herr Graf Portalis, Pair von Frankreich, wird zum Minister-Staats-Secretär beim Justiz-Departement, und zum Siegelbewahrer ernannt. — Der Herr Graf de la Ferronnays, Pair von Frankreich, wird zum Minister-Staats-Secretär beim Departement der auswärtigen Angelegenheiten ernannt. — Der Hr. Vicomte de Caux, Mitglied der Deputirten-Kammer, wird zum Minister-Staats-Secretär der Kriegs-Verwaltung ernannt. Die Vorschläge zur Besetzung der erledigten Stellen in der Armee sollen uns hinführo durch Unseren vielgeliebten Sohn, den Dauphin, gemacht werden. Die Ernennungen werden von dem Minister der Kriegs-Verwaltung contrasignirt. — Der Hr. Vicomte de Martignac, Mitglied der Deputirten-Kammer, wird zum Minister-Staats-Secretär beim Departement des Innern ernannt. Diejenigen Attribute des Ministeriums des Innern, die sich auf den Handel und die Manufacturen beziehen, werden von diesem Ministerium getrennt, und mit den gegenwärtigen Attributen des Handels- und Colonial-Bureaus vereinigt. — Der Herr Graf von Saint-Ericq, Mitglied der Deputirten-Kammer, wird zum Staats-Secretär und Präsidenten des höhern Rathes, des Handels und der Colonien ernannt. — Der Herr Graf Roy, Pair von Frankreich, wird zum Minister-Staats-Secretär beim Finanz-Departement ernannt. — 2. Der öffentliche Unterricht wird hinführo keinen Theil mehr des Ministeriums der kirchlichen Ange-

legenheiten (welches bekanntlich der Bischof von Hermopolis bekleidet) ausmachen. — 3. Unser Minister-Staats-Secretär beim Departement der Marine und der Colonien ist mit Vollziehung gegenwärtiger Ordonnanz beauftragt. Gegeben in Unserem Schlosse der Tuilerien den 4. Jänner, im Jahre des Heils 1828, und unserer Regierung im vierten. Carl. Auf Befehl des Königs: Der Pair von Frankreich, Minister-Staats-Secretär beim Departement der Marine und der Colonien: Graf von Chabrol.

II. Carl von Gottes Gnaden etc. Art. 1. Die H. H. Graf von Villele, Graf von Peyronnet, Baron de Damas, Marquis de Clermont-Tonnerre, und der Graf von Corbiere werden zu Staatsministern und Mitgliedern Unseres geheimen Raths ernannt. 2. Unser Minister-Staats-Secretär beim Departement der Marine und der Colonien, ist mit Vollziehung gegenwärtiger Ordonnanz beauftragt. — Gegeben in Unserem Schlosse der Tuilerien den 4. Jänner, im Jahre des Heils 1828, und unserer Regierung im vierten. Carl. Auf Befehl des Königs: der Pair von Frankreich, Minister-Staats-Secretär beim Departement der Marine und der Colonien: Graf von Chabrol.

II. Carl, von Gottes Gnaden etc. Art. 1. Die H. H. Graf von Villele, Graf von Peyronnet, und Graf von Corbiere werden zur Würde von Pairs des Königreichs erhoben, und selbe für sich, und ihre männlichen Descendenten in gerader, natürlicher und rechtmäßiger Linie, nach der Ordnung der Erstgeburt, zu bekleiden, so wie alle damit verbundenen Rechte; Ehren und Prärogativen zu genießen. Von dem Art. 1. der Ordonnanz vom 25. August 1817 wird hinsichtlich ihrer abgegangen. 2) Unser Minister-Staats-Secretär beim Departement der Marine und der Colonien, ist mit Vollziehung gegenwärtiger Ordonnanz beauftragt. Gegeben in Unserem Schlosse der Tuilerien, den 3. Jänner im Jahre des Heils 1828, und unserer Regierung im vierten. Carl. Auf Befehl des Königs: der Pair von Frankreich, Minister-Staats-Secretär beim Departement der Marine und der Colonien: Graf v. Chabrol.

Se. königliche Hoheit der Infant Dom Miguel, Regent von Portugal, sind am 28. Dec. um 8 Uhr Morgens mit Ihrem Gefolge in Calais angekommen, und haben sich, nachdem Sie die Merkwürdigkeiten der Stadt und des Hafens in Augenschein genommen hatten, am 29. Mor-

gens um 8 Uhr auf der von der englischen Regierung zur Aufnahme dieses Prinzen abgeschickten Admiralitäts-Yacht nach London eingeschifft. (Oest. B.)

Spanien.

Das Echo du Midi meldet von der catalonischen Grenze unterm 26. December: „Von der neuen Partei von Ugraviados, die sich auf der Seite von Girona gebildet hatte, ist nicht mehr die Rede. Ohne Zweifel hat die von den Behörden entwickelte Energie zu großen Schrecken eingeflößt, als daß die Unzufriedenen von jetzt an, auf lange Zeit an eine neue Unternehmung denken könnten. Die Ruhe herrscht nun in allen Bezirken, und die Behörden treffen alle Anstalten, sie zu sichern. Die Deputirten der baskischen Provinzen sind über Toulouse nach Barcelona gereist. Es scheint, J. J. M. werden auch die nördlichen Provinzen Ihres Königreichs besuchen.“ (Oest. B.)

Madrid den 20. December. Man bemerkt schon die glücklichen Folgen von der Ankunft der Freigatte Perla von der Havanna. Die Piaster circuliren. Man hat mehreren Regierungsbeamten Aufschlagszahlungen gemacht, aber nur solchen, welche die größten Gehalte haben. — Die Landung des politischen Chefes Marconchini an den Küsten von Grenada bestätigt sich. Er soll von vielen Leuten begleitet seyn, und man erwartet, daß Truppen aus Katalonien gegen ihn abgeschickt werden. (Prag. 3.)

Portugal.

Lissabon, den 15. Dec. In der Nacht vom 12. auf den 13. d. M. um 3 Uhr 38 Minuten Morgens, kündete ein dumpfes fürchterliches Getöse ein Erdbeben an, welches sich einen Augenblick darauf verspüren ließ, und dem nach Verlauf von 6 Secunden ein zweyter heftiger Stoß folgte, welcher zweymahl wiederholt wurde. Die Glocken der St. Pauls- und anderer Kirchen läuteten von selbst; in mehreren Häusern ließen sich die Klängen und das Krachen des Holzwerkes hören. Jedermann fuhr erschrocken aus dem Schlafe auf. Einen Augenblick darauf war alles ruhig, und kein unglücklicher Zufall ereignete sich. Seit dem schrecklichen Erdbeben vom Jahre 1754, welches Lissabon zerstört hatte, werden daselbst die Häuser auf eine zweckmäßigere Art gebaut, um gegen die Wirkungen dieser Erschütterungen besser gesichert zu seyn. Die Elasticität des dazu verwendeten Holzwerkes gestattet dem Gebäude, den Schwingungen zu folgen. Die Richtung der Erschütterung

ging von Westen nach Osten. Ihr ging eine stürmische Witterung mit sehr heftigen Windstößen und Regenströmen voraus; allein um die Zeit des Erdbebens war das Wetter neblig, und die Temperatur feucht und warm. Die unzählige Schaar Hunde, die man in allen Straßen von Lissabon, welche sie von dem aus den Fenstern geworfenen Unrath säubern, erblickt, sängen etliche Sekunden vor dem ersten Stöße jämmerlich zu heulen an.
(B. v. L.)

Großbritannien.

London, den 2. Jänner. Am 30. December stieg der Infant Don Miguel zu Grenwich ans Land, wo ihn der Herzog von Clarence, Großadmiral, und zwey königl. Kammerherren mit zwey vierspännigen Hofkutschern empfingen. Eine Eskorte von Garde-du-Corps und eine Ehrengarde zu Fuß erwarteten ihn; auch der portugiesische Gesandte befand sich daselbst. Der Prinz wurde nach seiner Ankunft in das Zimmer des Gouverneurs des Hospitals von Grenwich geführt, nahm dort einige Erfrischungen ein, und setzte alsdann die Reise nach London fort. Als der Prinz auf die Westminster-Brücke gekommen war, wurde der Zug durch die Menge Neugieriger einige Zeit aufgehalten, und kam endlich beym Hotel des Lord Dudley, der bestimmten Wohnung des Prinzen, an. Die vornehmsten Personen, darunter auch Herr Huskisson, kamen Abends, um sich um des Prinzen Wohlfinden zu erkundigen. Das Hotel wurde beleuchtet. Man glaubt, Don Miguel werde sich am folgenden Tag nach Windsor begeben.
(B. v. L.)

Briefe aus Malta bis zum 30. Nov. melden, daß sich in der dortigen Bai damals 31 Kriegsschiffe befanden. Eine aus 36 Segeln bestehende Kauffahrtflotte war auf dem Wege nach England vor der Insel vorbeigesegelt. Am 4. December sollte ein Convoy von Handelsschiffen nach Smyrna abgehen.

Das zu Santiago in Chili erscheinende Blatt Aurora schlägt die Einkünfte dieses Staates auf 4.550.000 Dollars an, von denen jedoch, in Folge des elenden Finanzsystems und der Mißbräuche bei Erhebung der Steuern, nur anderthalb Millionen in den Staatsschatz fließen, wogegen die öffentlichen Ausgaben sich auf zwei Millionen belaufen. Dieses Defizit hat man zeither durch unbezahlt gebliebene Anleihen zu decken gesucht!
(Allg. Z.)

Ein Mädchen, im Dienste einer Bristolser Familie, das dieselbe auf einer Reise durch Wallis begleitete, erfuhr vergangene Woche eine höchst wunderbare Rettung.

An der sogenannten Teufelsbrücke wollte das neugierige Mädchen den Wassersturz genau besehen, wagte sich dem Rande des Abgrundes zu nahe, glitschte und stürzte den 40 Fuß hohen Felsen hinab, und von da mit dem Fall noch 60 Fuß tiefer ins Bassin. Hülfe wurde sogleich herbeigeschafft, und zum freudigen Erstaunen Aller, das Mädchen durchaus wohlbehalten wieder zu Lage gefordert.
(Pemb. Z.)

Wir erhielten (sagt der Globe and Traveller) die Journale von Gibraltar bis zum 4. December. Der Gibraltar-Chronikle vom 3. meldet die Ankunft von Transportschiffen, die von Cork kommen, und Truppen nach Corfu bringen sollen.
(Salzb. Z.)

Niederlande.

Die Handelskammer zu Amsterdam hat angezeigt, daß die Regierung Maßregeln zum wirksamen Schutze der Niederländischen Schifffahrt im Mittelmeere und griechischen Archipel getroffen habe, indem die Kriegsschiffe Sr. Majestät daselbst durch den Kempphaan verstärkt werden würden. Überdem solle, so lange es nöthig, eine Fregatte und eine Brigg unter Capt. van der Loeff in Smyrna gestellt werden, um die westwärts segelnden Schiffe, so wie eine Fregatte und eine Brigg in Malta unter Capt. Pool, um die ostwärts fahrenden zu convoyiren. Diese Maßregeln seyen in Betracht der häufigen Gesuche um Convoy nach Alexandrien und den Dardanellen getroffen. Niederländische Schiffe, die nach Triest oder dem Venetianischen Golf führen und der Convoy bedürften, müßten nach Mahon gesendet werden, um dort Schutz für die Nationalflagge zu begehren, und so jeden Verzug für die, nach dem Archipel hin zu bewilligende Convoy zu verhüten.
(W. Z.)

Rußland.

Zu drey großen neuen russischen Linien Schiffen: Kaiser Alexander, Großfürst Michael und Kaiserinn Alexandra, welche unlängst vom Stapel gelassen wurden, kommt noch ein viertes. Es ist dieses das Linien Schiff Kaiserinn Maria von 84 Kanonen, welches der Obrist Razumoff vom Marine-Ingenieurcorps nach dem verbesserten englischen System von Seppings erbaut hat, und das am 28. Oct. zu Nikolajeff vom Stapel gelassen wurde.
(Allg. Z.)

Osmannisches Reich.

Man sagt, der Sultan sey gesonnen bey den fränkischen Kaufleuten eine Anleihe von 100 Millionen Piaster zu machen, und zu deren Versiche-

rung ihnen den Ertrag der Kupferbergwerke in Kleinasien anzuweisen.

(F. di Ver.)

Konstantinopel, 12. Dec. Die vorherrschende Meinung im Divan soll dahin gehen, daß die Höfe von England und Frankreich die Entfernung der Botschafter von Konstantinopel mißbilligen würden, und daß kein Bruch zwischen diesen Mächten und der Pforte zu fürchten sey, wenn sie gleich nicht mehr durch eigene Delegirte zu Konstantinopel repräsentirt würden. Das Ereigniß von Navarin scheint die türkische Politik noch nicht belehrt zu haben, und der Umstand, daß dieß zum heutigen Tage noch keine diplomatische Antwort auf das bekannte Schreiben des Großwesirs erfolgt ist, läßt die Pforte über die Zukunft in Ungewißheit. Der Großsultan und der Musti scheinen sich indessen keine Illusion über die gegenwärtige Lage der Dinge zu machen, und nichts verabsäumen zu wollen, um auf jeden Fall vorbereitet zu seyn. Während ersterer mit rastlosem Eifer Vertheidigungsmittel sammelt, ist letzterer bemüht, den Geist der Nation zu heben. Ein Hattischerif des Sultans befehlt nicht allein die Linie der Donau in besten Vertheidigungsstand zu setzen, sondern auch die Inseln Tenedos, Imbro, Samothraki zu besetzen, den Hafen von Enos mit allen Kriegsbedürfnissen zu versehen, und in den bereits darin angelegten Batterien Oefen zum Glühendmachen der Kugeln zu verfertigen. Besonders aber wird den Befehlshabern der Plätze Barna, Burgas und Vasilico, der einzigen Landungspuncte an der Küste des schwarzen Meeres, streng empfohlen, nichts zu versäumen, um jeden feindlichen Versuch unmöglich zu machen. Ein Hirtenbrief des Musti schreibt öffentliche Gebethe für Erhaltung des Friedens vor, fordert aber auch alle Gläubigen zur Vertheidigung des Islamis auf, im Falle daß ihm von Seite der christlichen Mächte Gefahr drohe, und ermahnt schon jetzt zu den nöthigen Waffenübungen. Nach einem gestern bey dem Musti gehaltenen großen Rathe, dem der Großwesir, der Kapudan-Pascha und der Keis-Oefendi beywohnten, soll allen Pascha's die Mittheilung gemacht worden seyn, daß sobald die Pforte zu einem Kriege mit den europäischen Mächten gezwungen würde, sie sich auf die strengste Defensiv beschränken würde; zu dem Ende dürfe nichts gegen die Fürstenthümer Moldau und Wallachei unternommen werden, sondern

jeder Angriff von daher müsse erst dießseits der Donau Widerstand finden.

Konstantinopel, 12. Dec. Die Vertheidigungsanstalten, welche der Sultan seit der Gewißheit des Bruchs der Unterhandlungen energischer als je betreiben ließ, wurden dieser Tage noch durch das Einberufen aller Vorsteher der Zünfte und Innungen der Hauptstadt vermehrt, welche mit der Andeutung beedigt wurden, daß sie, im Falle eines Krieges, die Moslim ihrer Quartiere zum Gebeth und zum kriegerischen Kampf vorbereiten und anführen müßten. Der Serasquier übergab Jedem einen Ehrenkafan, als Zeichen seiner Würde. Nach den Dardanellen wurden gegen 700 eiserne Kanonen abgeführt, um zur Vertheidigung der Schläffer zu dienen. Auch nach der Donau hin dauert das Absenden von Kriegsmaterial aller Art fort, und Adrianopel ist der vorläufige Sammelplatz, wohin sich der Sultan bey Ausbruch eines Krieges zuerst begeben würde. In die Hauptstädte der Provinzen gingen Fermans ab, um die Vorsteher der Zünfte mit ähnlichen Aufträgen wie die oben erwähnten zu versehen. So sehr diese Maßregeln d.e. Besorgnisse der Franken erregen, so ist es doch nicht minder sicher, daß die Pforte auch den Schein eines Angriffskrieges vermeiden will, und sich bloß auf eigene Vertheidigung gefaßt macht.

(Allg. 3.)

Brasilien.

Den neuesten statistischen Berechnungen zufolge, besteht das Kaiserthum Brasilien aus 19 Provinzen, umfaßt einen Flächenraum von 118,135 Quad.Meilen, mit einer Bevölkerung von 5,306,418 Einwohnern.

Australien.

Die englische Regierung scheint entschlossen zu seyn, auf Western-Port eine neue Niederlassung zu gründen. Auch spricht man davon, daß die neue Colonie Carpentaria mehr gegen Westen dürfte verlegt werden, da die dortige Küste aus einer bloßen Sandsteppe besteht, auf welcher die Einwohner in kurzer Zeit von Skorbut befallen werden. Die Bevölkerung von Neu-Süd-Wallis betrug in der Mitte des Jahres 1827, 37,000 Einwohner, und auf Van Diemens-Land beynabe 7000 Seelen.

(F. di Ver.)